



Modulhandbuch

5. Semester | WS 2022/23

Modul 20

**Organisations-, Qualitäts- und
Praxisentwicklung in der Pflege**

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 576 286
eMail: asja.maaz@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

AdobeStock Robert Kneschke

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	5
2. Semesterplan	6
3. Modulbeschreibung	7
4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze	8
5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen	10
5.1. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	10
5.2. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	11
6. Legende	12
7. Unterrichtsveranstaltungen	13
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	32

Modul "Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege"

Modulverantwortliche(r):

Dr. Armin Hauß

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

eMail: armin.hauss@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Luca-Leon Hauser

Studentischer Modulverantwortlicher

eMail: luca-leon.hauser@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Semesterkoordinator*in:

Dr. Asja Maaz

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

eMail: asja.maaz@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

1. Überblick über das Modul

Das Modul P20 „Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege“ steht ganz im Sinne des 2003 vom Institute of Medicine veröffentlichten „Health Professions Education: A Bridge to Quality“ (Washington, DC: The National Academic Press):

"Um den Erfordernissen des Gesundheitssystems des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden, wird die Notwendigkeit betont, alle Angehörigen der Gesundheitsberufe mit den Kernkompetenzen auszubilden, die sie benötigen, um eine personenorientierte Versorgung zu gewährleisten, in interprofessionellen und interdisziplinären Teams zu arbeiten, eine evidenzbasierte Praxis anzuwenden, die Qualität zu verbessern und die Informatik zu nutzen" (Institute of Medicine, 2003).

In den Vorlesungen und Praxisseminaren erlangen Sie unter anderem Kompetenzen im Projektmanagement. Diese werden zur Einführung und nachhaltigen Implementierung einer evidenzbasierten und qualitativ hochwertigen Pflege- und Versorgungspraxis benötigt. Für eine produktive und gut funktionierende intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit werden in den Lehrformaten die Themen "Kommunikation und Teamentwicklung" weiter vertieft. Ergänzend erfolgen Informationen und/oder Übungen zu Arbeit im Allgemeinen, Organisationssystemen in der Pflege, Dienstplangestaltung und Informationstechnologien.

2. Semesterplan

Wintersemester 2022/23						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
Oktober	17	18	19	20	21	1. Woche
Oktober	24	25	26	27	28	2. Woche
November	31	1	2	3	4	3. Woche
November	7	8	9	10	11	4. Woche
November	14	15	16	17	18	5. Woche
November	21	22	23	24	25	6. Woche
Nov./ Dez.	28	29	30	1	2	7. Woche
Dezember	5	6	7	8	9	8. Woche
Dezember	12	13	14	15	16	9. Woche
	19	20	21	22	23	
	26	27	28	29	30	
Januar	2	3	4	5	6	10. Woche
Januar	9	10	11	12	13	11. Woche
Januar	16	17	18	19	20	12. Woche
Januar	23	24	25	26	27	Prüfungswoche
Jan./Febr.	30	31	1	2	3	Start Praxiseinsatz

3. Modulbeschreibung

- Arbeitsorganisatorische Prinzipien und Teamführung in der Pflege (z.B. Bezugs-pflege, Delegation und Supervision in intra- und interprofessionellen Teams)
- Steuerung von personellen und materiellen Ressourcen (z.B. Einsatz- und Dienstplangestaltung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Beschaffungswesen, Abfallwirtschaft)
- Kommunikation in arbeitsteilig angelegten Prozessen (z.B. Besprechungen, Visiten – einschließlich Pflegevisiten, Übergaben)
- Forschungsgestützte Innovationen und Praxisentwicklung in der Pflege
- Konzeption und Planung eines eigenen (Teil-)Projekts zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung

Die Studierenden sollen einerseits grundlegende Methoden, Verfahren und Instrumente der Arbeitsorganisation, auch mit Blick auf den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, in unterschiedlichen pflegerischen Handlungsfeldern sowie in Projekten kennen und diese hinsichtlich ihrer Güte und Praktikabilität bewerten. Zudem werden durch die projektförmige Bearbeitung wechselnder praxisrelevanter pflegerischer Problem- und Fragestellungen erworbene pflegewissenschaftliche Grundkenntnisse und -fähigkeiten erprobt und vertieft. Die Studierenden bereiten sich darauf vor, innovativ an der Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen auf der Mikro- und Mesoebene verantwortlich mitzuwirken, z.B. durch Umsetzung von Elementen aus (neuen) Leitlinien und Standards sowie die Durchführung team-interner Schulungen, Fallbesprechungen und von Praxisanleitung.

Die Studierenden können...

- Maßnahmen, Verfahren und Instrumente der Arbeitsorganisation, des Pflegemanagements sowie von Betrieblichem Gesundheitsmanagement benennen;
- sich mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit in der Pflege kritisch auseinandersetzen;
- die Möglichkeiten und Grenzen von Informationstechnologien (insbesondere von eHealth-Instrumenten) beim Patienten- und Versorgungsmanagement einschätzen und diese angemessen einsetzen;
- verschiedene Strategien des Wissenstransfers und der Praxisentwicklung in der Pflege theoretisch und empirisch fundiert anwenden;
- überschaubare forschungsorientierte und Praxisentwicklungsprojekte planen und in den unterschiedlichen Phasen entsprechende Methoden, Verfahren und Instrumente angemessen einsetzen.

Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar		März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																			
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
SW			1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11	12	13	14	15										1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15										
Semester 1																																																				
Semester 2																																																				
Semester 3																																																				
Semester 4																																																				
Semester 5																																																				
Semester 6																																																				
Semester 7																																																				

BSc Pflege - 7 Semester (210 ECTS)

- = Vorlesungszeit
 - = Prüfungswoche / bzw. ● ggf. Nachprüfungswoche (sonst Semesterferien)
 - = Staatsexamensprüfungen
 - = Semesterferien
 - = Praktische Studienphase
-
- P0 Praxisseinsatz zur Orientierung
 - PA1 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 1 - Akutstationär
 - PA2 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 2 - Ambulante Pflege
 - PA3 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 3 - Stationäre Langzeitpflege
 - PS1 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 1 - Pädiatrie
 - PS2 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 2 - Psychiatrie
 - WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich
 - PV Praxisseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung)

Abkürzungen: CP: Credit Points

5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

5.1. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Arbeitsdefinitionen und die soziologische Perspektive	Vorlesung	2.50	13
2. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Auswirkungen von Arbeit auf Gesundheit und Krankheit	Vorlesung	2.50	13
3. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Kommunikation in arbeitsteilig angelegten Prozessen	Vorlesung	2.50	14
4. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Management von Personalressourcen	Vorlesung	2.50	15
5. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Pflegeorganisationssysteme	Vorlesung	2.50	16
6. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Einführung in das Projekt- und Prozessmanagement	Vorlesung	2.50	17
7. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Grundlagen der Qualitätsentwicklung	Vorlesung	2.50	17
8. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Einführung in die Praxisentwicklung	Vorlesung	2.50	18
9. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Implementierung von Expertenstandards und Leitlinien bzw. einzelner Elemente	Vorlesung	2.50	19
10. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Projekte zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung	Vorlesung	2.50	20
11. Pflegeprozesssteuerung, Arbeitsorganisation und Management von Personalressourcen	Nachhaltige Implementierung in der Pflege	Vorlesung	2.50	20

5.2. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Praxisentwicklung und Projekterfahrungen in allen Versorgungssettings	Praxisseminar	2.50	22
2. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Teamentwicklung	Praxisseminar	2.50	22
3. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Strukturierte Kommunikation mit SBAR (Situation, Background, Assessment, Recommendation)	Praxisseminar	2.50	23
4. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Dienstplangestaltung	Praxisseminar	2.50	24
5. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Pflegeorganisationssysteme	Praxisseminar	2.50	25
6. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Projektplanung 1: Auswahl eines Themas zur Implementierung	Praxisseminar	2.50	25
7. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen (Praxisforschung)	Projektplanung 2: Vorbereitung und Organisation der Implementierung	Praxisseminar	2.50	26
8. Pflegepraxis entwickeln – ausgewählte Themen/ Pflegeforschung in exemplarischen Praxisbezügen	Projektmanagement: Fortbildungen	Praxisseminar	2.50	27

6. Legende

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).

Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Arbeitsdefinitionen und die soziologische Perspektive

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung dient den Studierenden als Grundlage für die Entwicklung, Erarbeitung und Evaluation von eigenen, oftmals stationsgebundenen Projekten. In dieser Vorlesung werden unterschiedliche Definitionen von Arbeit thematisiert und in den geschichtlichen Kontext der Entwicklung von Arbeit gesetzt, insbesondere die Entwicklung der Pflege wird dabei thematisiert. Zusätzlich wird Arbeit aus soziologischer Perspektive betrachtet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die unterschiedlichen Phasen der Entwicklung von Arbeit definieren und die soziologische Perspektive von Arbeit erläutern.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Faller H, Lang H. Medizinische Psychologie und Soziologie. Springer, 2019.

Richter M, Hurrelmann K. Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, 2016.

Empfehlung zur Vertiefung

Artikel:

Bartholomeyczik S. Zur Entwicklung der Pflegewissenschaft in Deutschland – eine schwere Geburt. Pflege & Gesellschaft. 2016;22(2):101-118.

Platz für Aufzeichnungen

Auswirkungen von Arbeit auf Gesundheit und Krankheit

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die eigenen Arbeitsprozesse können sich sowohl positiv als auch negativ die Gesundheit und das eigene Wohlbefinden auswirken. Es werden sowohl Zusammenhänge zwischen Arbeit und Krankheit wie auch zwischen Arbeit und Gesundheit erläutert. Zusätzlich wird das Spannungsfeld zwischen Arbeit und Privatem thematisiert, dabei spielen insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Arbeit 4.0 als auch durch die pflegerische Arbeit definierten Arbeitsbedingungen beziehungsweise Voraussetzungen eine wesentliche Rolle.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Arbeitsprozesse identifizieren, die einen mittelbaren beziehungsweise unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden haben. Zudem sind die Studierenden in der Lage diese zu erläutern und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

E-Book:

Dragano N. Arbeit und Gesundheit. In: Richter M, Hurrelmann K. Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, 2016, 167-182.

Platz für Aufzeichnungen

Kommunikation in arbeitsteilig angelegten Prozessen

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Kommunikation ist im intra- und interprofessionellen Kontext essentiell. Hierzu gehören beispielweise die Kommunikation im Team, bei Problemen im Team, in Team-Meetings, bei Übergaben innerhalb der Pflegeprofession, die interprofessionelle Visite, Fallbesprechungen und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. In der Vorlesung werden sowohl Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede thematisiert.

In der Projektarbeit ist Kommunikation ebenfalls eine Kernkompetenz und sie ist ausschlaggebend für Erfolg oder Misserfolg von Projekten. Kommunikation in Projekten findet auf mehreren Ebenen statt, zu den Auftraggebern, der Projektgruppe, dem Team, Experten und ggf. der Öffentlichkeit. Kick-off Meetings, regelmäßige Treffen der Projektgruppe (gesamte Gruppe und/oder in Untergruppen), wie auch schriftliche Berichte zeichnen eine gute Projektkommunikation aus.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Schwierigkeiten im Team beurteilen und Merkmale wertschätzender und effektiver Kommunikation im intra- und interprofessionellen Kontext erläutern.

Lernspirale

P05.4 Skills Training 2: Im Team kommunizieren und P05.4 Im interprofessionellen Team kommunizieren
P07 Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4); Seminare: Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

E-Books:

Böhlich S. Kommunikation. In Böhlich S, Projektmanagement im Gesundheitswesen – Ein praxisorientierter Leitfaden. 2021, Springer Gabler, 2021, S. 157-179.

Wershofen B. Förderung der interprofessionellen Kommunikation durch strukturierte Fallbesprechungen und Visitensimulation (FlnKO). Springer, 2021:111-115

Bücher:

I care Pflege. 10.4 Kommunikation in der Anwendung. Thieme, 2020, S. 260-265

I care Pflege. 3.7.2 Pflegeübergabe. Thieme, 2020, S. 98-99

Pflege heute. 47.7.5 Instrumente des Qualitätsmanagements; Pflegevisite. Elsevier, 2019, S. 1418-1419

Empfehlung zur Vertiefung

E-Book:

Hoos-Leistner H. Kommunikation im Gesundheitswesen. Springer, 2019

Platz für Aufzeichnungen

Management von Personalressourcen
Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Das Management von Personalressourcen ist ein kontinuierliches Thema in nahezu allen unterschiedlichen pflegerischen Handlungsfeldern. Dabei geht es nicht nur um die Personalbemessung, Einsatzplanung und Dienstplangestaltung. Auch Themen der Teamführung, wie Delegation, Substitution, Personalverschiebungen auf andere Bereiche oder Stationen, z. B. während der Corona-Pandemie werden in dieser Vorlesung thematisiert. Zusätzlich wird auf den Schichtdienst und dessen biopsychosozialen Auswirkungen, Gratifikationen, das Spannungsfeld zwischen ökonomischen Vorgaben und zufriedenen Mitarbeitenden, die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Privatem eingegangen. Auch Strategien des Managements wie ein Pool für Mitarbeitende, Zusatzgratifikationen oder die Charité Entlastungspunkte „CHEP“ werden benannt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Herausforderungen im Management von Personalressourcen erläutern und Lösungsmöglichkeiten benennen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Holtbrügge, D. 2018. Personalmanagement. Springer Gabler, 2018

Platz für Aufzeichnungen

Pflegeorganisationssysteme

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In dieser Vorlesung werden die am häufigsten genutzten Pflegeorganisationssysteme beschrieben. Dazu gehört die Funktionspflege mit einer tätigkeitsorientierten Vorgehensweise bei allen relevanten Pflegeempfänger:innen. Bei der Bereichspflege erfolgt eine schichtbezogene Zuordnung für eine bestimmte Gruppe. Zusätzlich gibt es die Bezugspflege oder auch das Konzept des Primary Nursing, dies ist durch ein ganzheitliches System im Sinne des gesamten Pflegeprozesses gekennzeichnet. Definitionen und Kennzeichen, sowie die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Pflegeorganisationssysteme in Bezug auf eine personenzentrierte und evidenzbasierte Praxis werden besprochen. Zusätzlich wird der Skill- und Grade-Mix in allen Versorgungssettings thematisiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können verschiedene Pflegeorganisationssysteme beschreiben und ihre Vor- und Nachteile erläutern und bewerten.

Lernspirale

P01.1 Vorlesung 7: Grundlagen der Pflege; Das Beziehungsmodell von Hildegard Peplau

P05.1 Vorlesung 6: Pflege im Settings Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen

P12.1 Vorlesung 1: Einführung in die Evidenzbasierte Praxis

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

I care Pflege. 6.4.1 Pflegeorganisationssysteme. Thieme, 2020, S. 159-163

Pflege Heute. 47.5 Pflegeorganisationssysteme. Elsevier, 2019, S. 1405-1408

Platz für Aufzeichnungen

Einführung in das Projekt- und Prozessmanagement

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Jedes Projekt besteht aus mehreren Phasen mit definierten Arbeitspaketen und Meilensteinen. Dazu gehört eine IST-Analyse und der Einbezug aller beteiligten Berufsgruppen. Eine gute Kommunikationsstruktur und ein gutes Zeitmanagement sind wesentlich für den Erfolg. Häufig sind Projekte im Gesundheitswesen in kontinuierliche Prozesse eingebettet. So kann z. B. eine neue Einschätzung für das Sturzrisiko eingeführt werden, welches wiederum Bestandteil eines systematischen Sturzmanagements mit Risikoeinschätzung, Planung und Durchführung der Prävention und der Evaluation ist. Bei der Projektplanung sollten förderliche, wie auch hemmende Faktoren berücksichtigt werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundprinzipien von Projekt- und Prozessmanagement erläutern.

Lernspirale

P15 Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege

P23 Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

E-Book:

Böhlich S. Projektmanagement im Gesundheitswesen – Ein praxisorientierter Leitfaden. Springer Gabler, 2021

Platz für Aufzeichnungen

Grundlagen der Qualitätsentwicklung

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Begriffe Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement werden oft synonym verwendet. Sie haben zwar Gemeinsamkeiten, jedoch in Abhängigkeit des Kontextes auch Unterschiede. In dieser Vorlesung wird Grundlagenwissen zum Qualitätsmanagement im Zusammenhang mit Projekt- und Prozessmanagement vermittelt. Im Gesundheitswesen, wie auch spezifisch in der Pflege, wird am häufigsten das 1966 erstmals beschriebene Qualitätsmodell von Avedis Donabedian mit der Unterscheidung in Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität genutzt. Das Vorgehen im Qualitätsmanagement wird von verschiedenen Autoren und Instituten in Phasenmodellen beschrieben. Neben dem internen Qualitätsmanagement in den Einrichtungen bestehen auch Verfahren zur gesetzlich verpflichtenden externen Qualitätssicherung. Hier haben für die Pflege das Institut für Qualitätssicherung

und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) für die Krankenhäuser und der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MD) mit den Prüfungen im ambulanten und langzeitstationären Bereich eine wichtige Rolle inne.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Begriffe Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement und die Grundbausteine der Phasenmodelle erläutern und die Anwendungsgebiete beschreiben.

Lernspirale

Lernspirale

P09 Gemeindenahe Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters (Qualitätssicherung)

P13 Langzeitpflege bei chronisch kranken und älteren Menschen (Qualitätssicherung)

P23 Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Behrens J, Langer G. 6. Schritt: Evaluation von Wirkungsketten – Qualitätsmanagement und Evidence-based Practice. Hogrefe, 2022, S. 359-364

I care Pflege 8.1 Kompetent Pflege bis 8.4.3 Total Quality Management. Thieme, 2020, S. 190-197

Pflege heute. 47.7 Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement. Elsevier, 2019, S. 1413-1419

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Schiemann D, Moers M, Büscher A. Qualitätsentwicklung in der Pflege – Konzepte, Methoden und Instrumente. Kohlhammer, 2017

Platz für Aufzeichnungen

Einführung in die Praxisentwicklung Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Das bekannteste Modell für Praxisentwicklung in der Pflege ist von McCormack und Kolleg:innen, welche den Begriff „Practice Development“ erstmalig vorstellten. In dieser Vorlesung wird neben dem Modell der Praxisentwicklung, der dahinterstehenden Methode der Personenzentrierung, auf die Umsetzung der Praxisentwicklung mit den relevanten Schlüsselementen eingegangen. Bei der Personenzentrierung geht es um die Kultur, um Einstellungen und auch Visionen in der Organisation, im Bereich und bei jedem Individuum, dass an der Versorgung der Pflegeempfänger:innen beteiligt ist. Die Rolle der gemeinsamen Entscheidungsfindung („Shared Decision Making“), eine ausreichende und den Anforderungen angemessene Personalausstattung und der Zusammenhang zwischen Personenzentrierung und einer evidenzbasierten Versorgung werden erläutert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Modell der Praxisentwicklung einer personenzentrierten Versorgung von McCormack und Kolleg:innen in Grundzügen beschreiben und bewerten.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

P24 Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis

P25 Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

McCormack B, Manley K, Garbett R.: Praxisentw. in d. Pflege. Huber Verlag, 2009. Schilder & Boggartz. Praxisentw. u. Akademisierung in d. Pflege – Persp. für Forschung und Praxis. Verlag W. Kohlhammer, 2022

Platz für Aufzeichnungen

Implementierung von Expertenstandards und Leitlinien bzw. einzelner Elemente Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Um eine evidenzbasierte Pflegepraxis zu befördern, wird eine systematische und gut strukturierte Implementierung von Expertenstandards und Leitlinien bzw. einzelner Elemente empfohlen. Neben dem bereits bekannten Vorgehen des EBP-Prozesses und des mehrstufigen Phasenmodells des DNQP wird in dieser Vorlesung allgemein auf Modelle, Theorien und Rahmenwerke zur Implementierung eingegangen. Am Beispiel des im Gesundheitswesen häufig genutzten Modells von Grol & Wensing („The Grol and Wensing implementation of change model“) werden die 7 Schritte für eine effektive Implementierung vorgestellt. Dabei wird auf die Übertragbarkeit in verschiedene Pflegesettings eingegangen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können grundlegende Bausteine von Implementierungsstrategien erklären und exemplarisch anwenden.

Lernspirale

P12.1 Vorlesung 12: Implementierung evidenzbasierter Praxis

P23 Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Kooperation

Empfehlungen

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Rycroft-Malone J, Bucknall T. Models and Frameworks for Implementing Evidence-Based Practice: Linking Evidence to Action. Wiley-Blackwell, 2010

Projekte zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Es werden zwei Beispiele der Praxisentwicklung in verschiedenen Versorgungssettings vorgestellt. Im besonderen Fokus stehen Projekte zur Weiterentwicklung der pflegerischen evidenzbasierten Versorgung. Hierbei wird auf das jeweils genutzte Modell, z. B. das mehrstufige Phasenmodell des DNQP, eingegangen. Die Planung, wie auch der Umgang mit hemmenden und förderlichen Faktoren werden beschrieben.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können hemmende und fördernde Faktoren von Implementierungsstrategien kritisch reflektieren und diskutieren.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflegepraxis

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Weblink:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: Stand: 2022-08-06](#)

Platz für Aufzeichnungen

Nachhaltige Implementierung in der Pflege Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Nach der Implementierung von Neuerungen oder Änderungen in der pflegerischen Versorgung ist die Integration in die Arbeitsroutinen eine große Herausforderung. In der Vorlesung werden hemmende und förderliche Faktoren und auf Methoden zur Sicherung einer nachhaltigen Implementierung wie z. B. Fortbildungen, konkrete Beschreibung der Verfahren mit klaren Verantwortlichkeiten, Pflegevisiten, Fallbesprechungen, Audit und Feedback und kollegiale Beratungen beschrieben. Soweit vorhanden wird auf die Evidenz der einzelnen wie auch kombinierter Methoden eingegangen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Methoden zur Sicherung der Nachhaltigkeit in der Pflege sowie förderliche wie auch hinderliche Faktoren erläutern. Sie können die Vor- und Nachteile der verschiedenen Methoden erörtern.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflegepraxis

P23 Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Kooperation

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Behrens J, Langer G. 5.2.3 Implementierungsmodelle bis 5.2.6 Modelle, die auf Organisationskontexte und „Facilitatoren“ setzen. In: Evidence based Nursing and Caring. Hogrefe, 2022, S. 310-314

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Schiemann D, Moers M, Büscher A. Qualitätsentwicklung in der Pflege – Konzepte, Methoden und Instrumente. Kohlhammer, 2017

Platz für Aufzeichnungen

Informationstechnologien

Vorlesung (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Informatik - CCM

Kurzbeschreibung

In diesem Praxisseminar erfolgt eine Zusammenfassung der digitaler Unterstützungssysteme zu den Vorlesungen und Praxisseminaren des Moduls. Zusätzlich werden die Möglichkeiten und Grenzen von E-Health im Patienten- und Versorgungsmanagement besprochen. Dazu gehören unter anderem digitale Pflegeanwendungen und Pflegeberatungen, die Telematik nach dem Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG), das seit 2020 in Kraft getretene Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) und Patientenportale.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden haben Grundwissen zu Möglichkeiten und Grenzen von E-Health im Pflege- und Versorgungsmanagement.

Lernspirale

P15 Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Weblinks:

[Bundesministerium für Gesundheit: Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz \(DVPMG\)](#): Stand: 2022-08-06

[Bundesministerium für Gesundheit: Krankenhauszukunftsgesetz \(KZGH\)](#): Stand: 2022-08-06

Praxisentwicklung und Projekterfahrungen in allen Versorgungssettings Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Zur Einführung in das Modul werden die Studierenden mit der Think – Pair – Share Methode zu Vorerfahrungen in Projekten in allen Versorgungssetting befragt. In einem zweistufigen Verfahren werden beginnend die Themen, mit denen bereits Erfahrungen in der Teilnahme an Einführungen und Implementierungen bestehen und wie dabei vorgegangen wurde besprochen. Im weiteren Verlauf wird um förderlichen und hemmenden Faktoren ergänzt. Abschließend werden Erwartungen der Studierenden für das Modul erfragt und diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Erfahrungen bei der Einführung und Implementierung zur Weiterentwicklung einer evidenzbasierten Versorgungspraxis kritisch reflektieren und förderliche und hemmende Faktoren erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Teamentwicklung Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Teamentwicklung spielt im Kontext der Mitarbeiter-, wie auch Organisationsentwicklung eine immer wichtigere Rolle. Produktive und funktionsfähige Teams in den Bereichen bzw. Stationen sind ein wesentlicher Faktor, wenn es um gute Ergebnisse, sowohl bei den Mitarbeitenden wie auch den Pflegerempfänger:innen geht. In diesem Praxisseminar werden Grundlagen der Teamzusammenarbeit miteinander erarbeitet, wie Teams gebildet werden, wo eventuell Konfliktpotenzial liegt, was die Stärken von gut aufeinander eingespielten Teams sind und wie die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsprofessionen im täglichen Umgang funktionieren kann.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Die Studierenden lesen zur Vorbereitung des Praxisseminars Kapitel 2.1 Gruppe oder Team: Definition, Kapitel 3: Das Team im Blick – Analyse-Tools und Kapitel 5: Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit. In: Fleischer W, Fleischer B, Monninger M. Teamarbeit und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit. Kohlhammer, 2021, S. 17-35, S. 43-50 und S. 62-69.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Bedingungen für eine gelingende Teamentwicklung im intra- und im interprofessionellen Kontext erläutern und können dies anhand eines Beispiels evaluieren.

Lernspirale

P07 Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4); Seminare: Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

E-Book:

Fleischer W et al.: Teamarbeit u. berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit. Kohlhammer, 2021, S.17-35, S.43-50 u. S.62-69. Becker F: Teamarbeit, Teampsych., Teamentw.: So führen Sie Teams! Springer, 2016

Platz für Aufzeichnungen

Strukturierte Kommunikation mit SBAR (Situation, Background, Assessment, Recommendation)

Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Bei der Analyse unerwünschter Ereignisse und anderer kritischer Zwischenfälle werden häufig Kommunikationsmängel zwischen den unterschiedlichen Gesundheitsprofessionen als einer der Hauptfaktoren identifiziert. Standardisierte und strukturierte Kommunikationstechniken in der interprofessionellen Zusammenarbeit haben sich als potenzielle Lösung für diese wiederkehrenden Probleme erwiesen. SBAR steht für Situation, Background, Assessment, Recommendation und wird in der deutschen Sprache als Situation, Hintergrund, Einschätzung, Empfehlung übersetzt. SBAR ist aktuell die bekannteste Technik dieser Art. Die Nutzung von SBAR kann subjektiv zu einer Verbesserung der Kommunikation, der Teamzusammenarbeit und des Arbeitsklimas sowie eines verminderten Risikos von Kommunikationsfehlern führen. Im Praxisseminar werden Übungen zu SBAR durchgeführt und anschließend reflektiert und diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können mit der Situation-Background-Assessment-Recommendation Methode strukturiert und systematisch, auch im Notfall, kommunizieren.

Lernspirale

P05.4 Skills Training 2: Im Team kommunizieren und P05.4 Im interprofessionellen Team kommunizieren

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Weblink:

[Pilz S. et al. SBAR als Tool zur fokussierten Kommunikation. Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e. V. 2020](#)

Empfehlung zur Vertiefung

Artikel:

Lo L et al. Can SBAR be implemented with high fidelity and does it improve communication between healthcare workers?A systematic review.BMJ Open,11:e055247. Doi:10.1136/bmjopen-2021-055247. 2021

Platz für Aufzeichnungen

Dienstplangestaltung
Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Anforderungen an die Dienstplangestaltung in der Pflege sind enorm. Neben dem Besetzungsbedarf, einem für den Bereich angemessenen Skill-/Grade-Mix gibt es rechtliche Vorgaben wie das Arbeitszeitgesetz (ArbZG), die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) bzw. Bedingungen für Zertifizierungen für bestimmte Fachabteilung oder Bereiche. Seitens der im Bereich arbeitenden Pflegepersonen gibt es ebenfalls Anforderungen, wie beispielweise Urlaube, bzw. einen Wunschdienstplan. Auch gilt es Fort- und Weiterbildungen oder Sonderdienste für beispielweise Projektarbeiten im Bereich zu berücksichtigen. Die Studierenden üben in Gruppen bis max. 5 Personen für einen überschaubaren Bereich für einen Monat die Erstellung eines Dienstplans unter den genannten Anforderungen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können beispielhaft für eine kleine Organisationseinheit einen Dienstplan für das Pflegepersonal erstellen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

E-Book:

Herrmann L, Woodruff C. Dienstplanung im stationären Pflegedienst. Springer Gabler, 2019

Platz für Aufzeichnungen

Pflegeorganisationssysteme Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf der Vorlesung der Pflegeorganisationssysteme werden in diesem Praxisseminar anhand verschiedener Szenarien und in allen Versorgungssettings die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Pflegeorganisationssysteme diskutiert und reflektiert. Zu den Szenarien gehören beispielweise ein kompetenzorientierter Einsatz des Pflegepersonals, die Zufriedenheit der Pflegenden, knappe Personalressourcen oder Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Steuerung.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Vor- und Nachteile verschiedener Pflegeorganisationssysteme erläutern und bewerten.

Lernspirale

P01.1 Vorlesung 7: Grundlagen der Pflege; Das Beziehungsmodell von Hildegard Peplau

P05.1 Vorlesung 6: Pflege im Settings Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen

P12.1 Vorlesung 1: Einführung in die Evidenzbasierte Praxis

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

I care Pflege. 6.4.1 Pflegeorganisationssysteme. Thieme, 2020, S. 159-163.

Pflege Heute. 47.5 Pflegeorganisationssysteme. Elsevier, 2019, S. 1405-1408

Platz für Aufzeichnungen

Projektplanung 1: Auswahl eines Themas zur Implementierung Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In diesem Praxisseminar werden unterschiedliche Möglichkeiten zur Identifikation von Themen zur Weiterentwicklung einer evidenzbasierten pflegerischen Versorgung erarbeitet. Sei dies aus der wissenschaftlichen Literatur wie z. B. neue Expertenstandards, Leitlinien oder Teile(n) davon oder bereichsspezifische Herausforderungen in der aktuellen Versorgungspraxis bei einer besonders vulnerablen Gruppe von Pflegeempfänger:innen. Auch neue digitale Anwendungen können eine evidenzbasierte Versorgung vereinfachen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können geeignete Themen zur Weiterentwicklung einer evidenzbasierten pflegerischen

Versorgung identifizieren.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Behrens J, Langer G. 2. Schritt: Problem formulieren. In: Behrens J, Langer G. Evidence based Nursing and Caring. Hogrefe, 2022, S. 121-128

Weblink:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: S. 9 Themenfindung](#)

Platz für Aufzeichnungen

Projektplanung 2: Vorbereitung und Organisation der Implementierung Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Zur Projektplanung gehören neben dem Einbinden des Managements die Analyse des aktuellen Vorgehens in der Versorgungspraxis (IST-Analyse) und die Analyse aller beteiligten Stakeholder. Ein Zeitplan und die Planung personeller, wie materieller Ressourcen, inklusive der Arbeitsgruppe und Projektverantwortung sind vorzunehmen. Ebenfalls ist die Art der Kommunikation im Projekt, förderlichen und hemmenden Faktoren, sowie die abschließende Evaluation zu planen. Es werden Übungen zur Entwicklung eines ersten Projektentwurfs in Gruppen mit max. 5 Personen durchgeführt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen eines Projektplan beschreiben und exemplarisch einen Projektplan erstellen.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Weblinks:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: Gesamt und spezifisch S. 17-23](#)

[Schiemann D, Moers M. Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege. 2004. URL \(Stand: 2022-10-01\): Gesamt und spezifisch S. 25-29](#)

Empfehlung zur Vertiefung

E-Book:

Böhlich S. Projektmanagement im Gesundheitswesen – Ein praxisorientierter Leitfaden. Springer Gabler, 2021

Platz für Aufzeichnungen**Projektmanagement: Fortbildungen**
Praxisseminar (113 Minuten)**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Fortbildungen spielen eine zentrale Rolle im Projektmanagement und in der Praxisentwicklung. Dabei sind vielfältige Faktoren zu berücksichtigen (Auswahl): Erhebung des Fortbildungsbedarfs, gibt es in der Einrichtung bzw. im Bereich bereits Fortbildungen zum Thema, wer kann unterstützen, soll die Fortbildung in Präsenz, Online oder als Hybrid durchgeführt werden, wie viel Zeit wird benötigt.

Fassen Sie auf Grundlage von Literatur und eigener Erfahrungen in der Gruppe die verschiedenen Formen von Fortbildungen zusammen und führen Sie eine Pro & Contra-Diskussion durch. Welche Form(en) der Fortbildung(en) würden Sie nun für "Ihr" Thema wählen?

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Bitte schreiben Sie auf, welche Formen der Lehre, von Fortbildungen und Praxisanleitung Sie bereits kennen gelernt haben und wie Sie deren Effektivität beurteilen. Begründen Sie bitte diese Beurteilung.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können verschiedene Formen und Methoden von Fortbildungen und deren Vor- und Nachteile erläutern und exemplarisch anwenden.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

P15 Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege???

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Schiemann D, Moers M, Büscher A. Qualitätsentwicklung in der Pflege – Konzepte, Methoden und Instrumente. Kohlhammer, 2017: S. 84-87

Weblink:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: S. 20 Fortbildungen](#)

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Oelke U, Meyer H. Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Cornelsen, 2013

Projektmanagement: Konkretisierung

Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung geht es darum, wie Inhalte von Expertenstandards, Leitlinien oder wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf die Einrichtung und/ oder den Bereich spezifiziert werden können. Hier erarbeiten sich die Studierenden einen Einblick in die sogenannte Operationalisierung bzw. Konkretisierung. Ob dies in Form von hausinternen Standards, Verfahrensregelungen, Verfahrensanweisungen, Standard Operating Procedures ist meist nicht frei wählbar. Es ist von den Vorgaben der Einrichtung bzw. den eigenen Möglichkeiten abhängig. Dabei ist beispielweise eine logische Reihenfolge zu berücksichtigen und wann soll wer, was und wie durchführen und was soll wo dokumentiert werden. Es werden in Gruppen von max. 5 Personen Übungen durchgeführt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können grundlegende Formen der Operationalisierung und Konkretisierung von Expertenstandards bzw. Leitlinien beschreiben und bewerten.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Schiemann D, Moers M, Büscher A. Qualitätsentwicklung in der Pflege – Konzepte, Methoden und Instrumente. Kohlhammer, 2017: S. 87-88

Weblink:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: S. 21 Konkretisierung](#)

Platz für Aufzeichnungen

Projektmanagement: Einführung und Evaluation

Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Nach den Fortbildungen und der Operationalisierung bzw. Konkretisierung folgt die verbindliche Einführung in den Bereich. Neben einer Kick-Off Veranstaltung können dazu weitere Fortbildungen zur Anwendung der Neuerung oder Änderung notwendig sein.

Zur Messung der Effektivität stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten der Evaluation für das „kleine“ Projektes zur Verfügung stehen? Dazu können Strukturen, Prozesse, Ergebnisse und erwartete Ziele herangezogen werden. Vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege wird die Durchführung von spezifischen und strukturierten Audits empfohlen. In diesem Praxisseminar wird auf Grundlage der zuvor durchgeführten Operationalisierung bzw. Konkretisierung ein Auditinstrument entwickelt und anhand von fiktiven Pflegeempfänger:innen und Pflegefachpersonen getestet. Abschließend folgt eine Feedback Runde.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unterstützende Maßnahmen zur Einführung beschreiben und Möglichkeiten der Evaluation von „kleinen“ Projekten und das Grundprinzip von Audits im Sinne des DNQP erklären und exemplarisch anwenden.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Schiemann D, Moers M, Büscher A. Qualitätsentwicklung in der Pflege – Konzepte, Methoden und Instrumente. Kohlhammer, 2017: S. 88 - 96

Weblink:

[DNQP: Method. Vorgehen zur Entw., Einf. u. Aktual. v. Expertenstandards in d. Pflege u. zur Entw. von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis v. Expertenstandards. 2019. URL: S. 21-22 Einführung und Audit](#)

Empfehlung zur Vertiefung

Artikel:

Ivers N. et al. Audit and feedback: effects on professional practice and healthcare outcomes. Cochrane Database Syst Rev. 2012 Jun 13;(6):CD000259. doi: 10.1002/14651858.CD000259.pub3

Platz für Aufzeichnungen

Die Methode der Pflegevisite zur Sicherung einer nachhaltigen Implementierung in der Pflege

Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Eine häufig genutzte Maßnahme zur Sicherung der nachhaltigen Implementierung ist die Pflegevisite. Sie wird unterschiedlich definiert und in verschiedener Detaillierung dargestellt. Die Studierenden planen eine Pflegevisite eines von Ihnen gewählten Themas, führen diese mit fiktiven Pflegeempfänger:innen und Pflegefachpersonal durch und reflektieren das Vorgehen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die wesentlichen Elemente zur Vorbereitung und Durchführung einer Pflegevisite erläutern und exemplarisch anwenden.

Lernspirale

P12 Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflegepraxis

P23 Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Kooperation

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Heering C. Teil 2: Praktische Umsetzung der Pflegevisite. In: Das Pflegevisiten-Buch. Hogrefe, 2018, S. 73-90

Empfehlung zur Vertiefung

Buch:

Kußmaul J. Die modulare Pflegevisite: ein Instrument zur Qualitätssicherung von Pflege- und Betreuungsleistungen mit statistischer Auswertung für den Pflegeprozess. Kohlhammer, 2018

Platz für Aufzeichnungen

Informationstechnologien

Praxisseminar (113 Minuten)

Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Im Praxisseminar werden in Gruppen mit max. 5 Personen die Einschätzung der Güte und die praktische Relevanz einer einzelnen E-Health Anwendung in der pflegerischen Versorgung vorgenommen, z. B. der Telematik oder von Patientenportalen. Anschließend erfolgt eine Pro & Contra-Diskussion.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können einzelne E-Health Anwendungen und ihre praktische Relevanz in der pflegerischen Versorgung erläutern und exemplarisch anwenden.

Lernspirale

P15 Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Weblinks:

[Bundesministerium für Gesundheit: Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz \(DVPMG\)](#): Stand: 2022-08-06

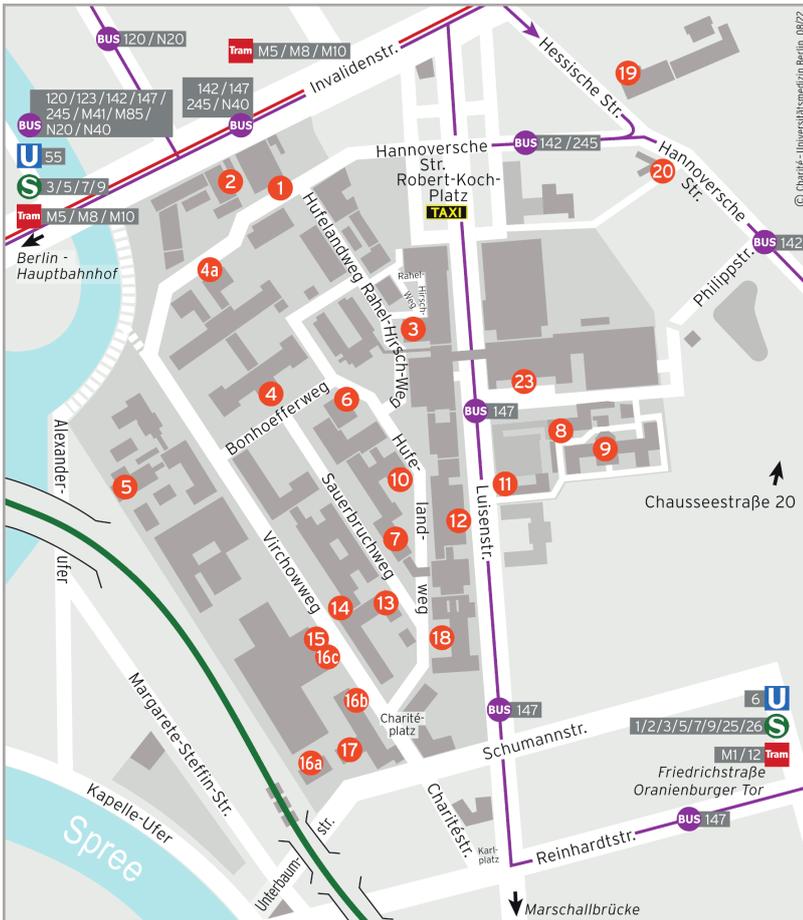
[Bundesministerium für Gesundheit: Krankenhauszukunftsgesetz \(KZGH\)](#): Stand: 2022-08-06

Platz für Aufzeichnungen

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 4a Kleingruppenräume Nervenklinik, Virchowweg 19
- 5 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 6 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 7 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 8 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 9 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpösa, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 10 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 11 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 12 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 13 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 14 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 15 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 16a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 16b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 16c Kleingruppenräume, Virchowweg 6
- 17 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 18 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 19 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 20 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 21 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64

HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

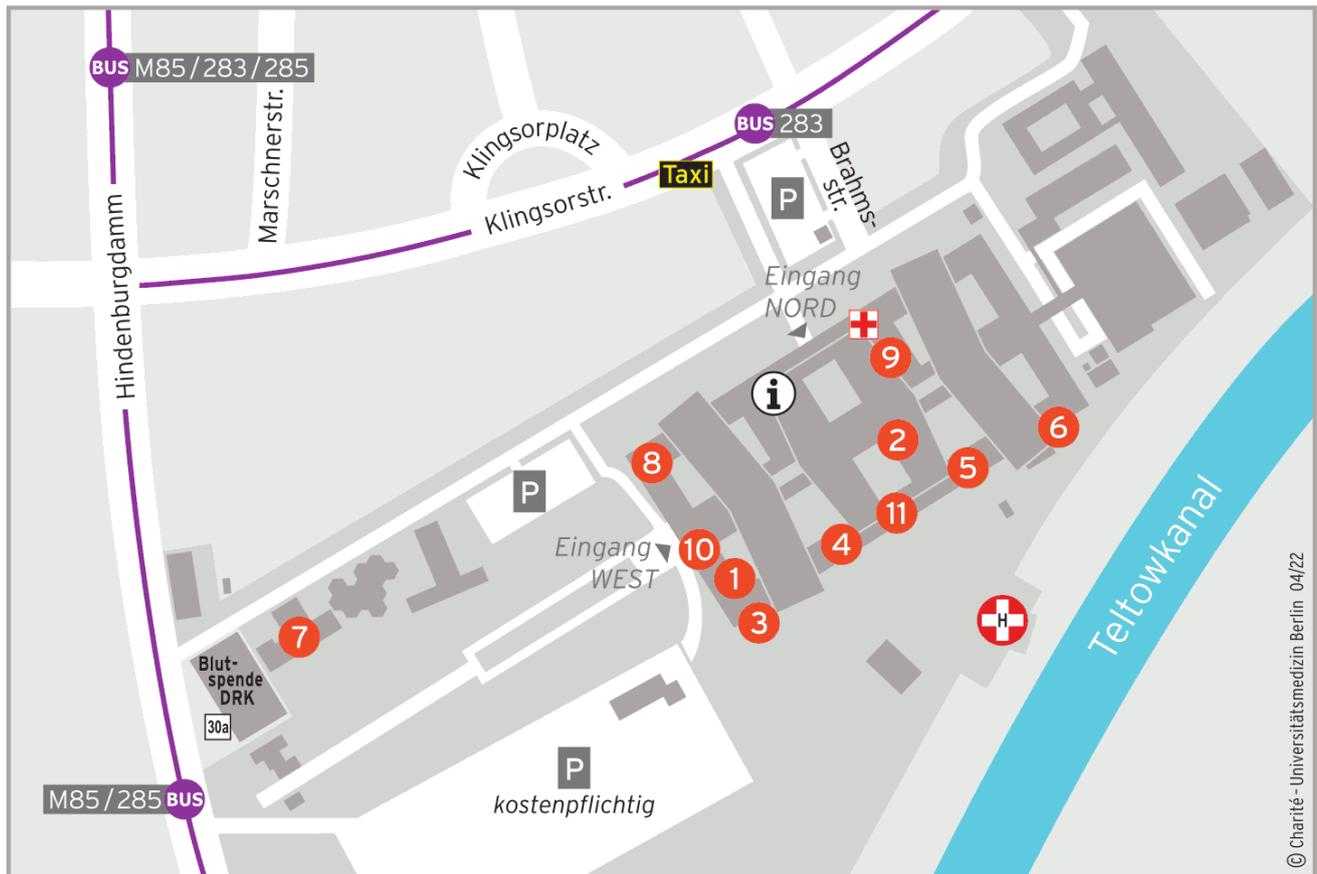


© Charité - Universitätsmedizin Berlin 08/22

- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10; Seminarraum 1.2854
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Kurs- und Seminarräume, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8



Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



© Charité - Universitätsmedizin Berlin 04/22

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Notfallkursräume 1, 2
Kursräume 1, 4, 5 EG 2 „Blaue Grotte“, Kursraum 6,
Notfallkursräume 3, 4 EG 3 Kleingruppenraum 1303,
Kursräume 7, 8, 9 1. OG 4 Hörsaal West | <ul style="list-style-type: none"> 5 Hörsaal Ost 6 Hörsaal Pathologie 1. UG 7 Kleingruppenräume E05 + E06 Haus I 8 Kleingruppenräume 1207 - 1281 1. OG 9 Untersuchungsraum + Turnhalle 2. UG 10 Kleingruppenräume U106a + U106b 1. UG 11 Studentencafé EG |
|--|---|

www.charite.de